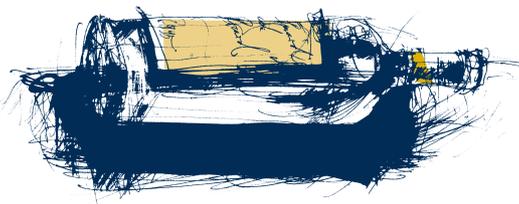


HRA Saarbrücken 8806, persönlich haftende Gesellschafterin:  
Pinard de Picard Beteiligungs GmbH, HRB Saarbrücken 6594  
Geschäftsführer: Martin Lehnen, Ralf Zimmermann · USt-IdNr.: DE 811 88110  
DEUTSCHE BANK AG · Konto-Nr. 0556019 · BLZ 590 700 70  
IBAN: DE 61 59 07 0070 0055 6019 00 · Swift/BIC: DEUTDEDB 595  
KREISSPARKASSE SAARLOUIS · Konto-Nr. 76 300045 · BLZ 593 50110  
IBAN: DE 64 59 35 0110 0076 3000 45 · Swift/BIC: KRSADE 55



## **Weißburgunder Schweigener Sonnenberg „Reitschul“, trocken**

Region: Pfalz  
Erzeuger: Weingut Jülg - Schweigen  
Alkoholgehalt: 13,5 % vol.  
Rebsorte: Pinot Blanc  
Bestell-Nr.: DPF072019

### **1. Platz Weißburgunder-Trophy 2021: 95 Punkte – FALSTAFF**

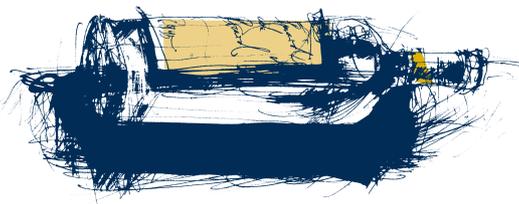
Zweiter Jahrgang „Reitschul“ – mehr Weißburgunder geht nicht!

VINUM Weinguide Deutschland 2021: Top 10 „Weiße Burgundersorten“!

Es liegt was in der Luft, „Pfälzer Weinfrühling“ – das erste Quartal des Jahres 2021 ist kaum vorbei, seit 30. März Mitglied im VDP, eine Woche früher schon die Meldung, dass der zweite Jahrgang des Weißburgunders aus dem Schweigener Sommerberg „Reitschul“ den ersten Platz (ex aequo) der Weißburgunder-Trophy des FALSTAFF belegt hat (der andere Preisträger stammt ebenfalls aus der Pfalz, ebenfalls aus dem Schweigener Sommerberg: Friedrich Becker mit seinem Weißburgunder „Reserve“)! Ein Umstand, der Freunde des Weinguts vermutlich nicht weiter verwundert, standen doch alle Zeichen für den „Reitschul“ seit einigen Monaten schon auf „Erfolg“: Der aktuelle Weinguide der Zeitschrift VINUM („Die rasante und stete Weiterentwicklung im Hause Jülg darf mit Fug und Recht als sensationell bezeichnet werden. (...) Den Schwerpunkt bilden Burgunder-Sorten, wobei Jülg sehr genau weiß, was gut und was besser ist.“) bedenkt den „Reitschul“ mit 93 Punkten – die höchste Bewertung innerhalb des Jülg-Portfolios – was dem Wein auch einen Platz in der Top 10 „Weiße Burgundersorten“ beschert. Im jährlichen „Rechenschaftsbericht“ des Magazins DER FEINSCHMECKER („Die besten Winzer und Weine 2021“) wird dieser tatsächlich großartige Weißburgunder gleich als erster „Probiertipp“ für das Weingut Jülg genannt, und auch der EICHELMANN führt in mit der dritthöchsten Wertung (nach zwei Opus-Oskar-Weinen) im hausinternen ranking.

Südpfalz? Nordelsass? Und wohin mit dem burgundischen Einfluss? Den „kleinen Grenzverkehr“ beherrschen die Jülg's jedenfalls perfekt, befinden sich doch etliche ihrer ältesten und besten Weinberge diesseits und jenseits der deutsch-französischen Staatsgrenze (seit 1984 sind Schweigener Winzer mit ihrem auf französisches Gebiet liegenden Eigentum im Grundbuch von Wissembourg (Weißenburg) wieder eingetragen). Eine dieser „Wechsellagen“ ist der südlich exponierte Sonnenberg mit seinem tiefgründigen Kalkmergelboden. Die „Reitschul“ allerdings ist eine Parzelle aus der im Vergleich recht kleinen Ursprungslage Sonnenberg (heute eine Großlage und „das Ergebnis einer kurzfristigen Marketingstrategie“ (Georg Küffner), die die





HRA Saarbrücken 8806, persönlich haftende Gesellschafterin:  
Pinard de Picard Beteiligungs GmbH, HRB Saarbrücken 6594  
Geschäftsführer: Martin Lehnen, Ralf Zimmermann · USt-IdNr.: DE 811 88110  
DEUTSCHE BANK AG · Konto-Nr. 0556019 · BLZ 590 700 70  
IBAN: DE 61 59 07 0070 0055 6019 00 · Swift/BIC: DEUTDEDB 595  
KREISSPARKASSE SAARLOUIS · Konto-Nr. 76 300045 · BLZ 593 50110  
IBAN: DE 64 59 35 0110 0076 3000 45 · Swift/BIC: KRSADE 55

*Weinbauflächen der Gemeinden Schweigen-Rechtenbach, Oberotterbach und Schweighofen umfasst) auf der deutschen Seite. Sie wurde von den Jülgs urbar gemacht und neu bestockt, „perfekt ausgerichtet, aber deutlich breiter als tief“ (Werner Jülg), weshalb man in hier mit dem Fahrzeug auch „viel kurbeln muss“, was ein guter Freund und Winzerkollegen spöttisch als „uf de Reitschul fahre“ (pfälzisch für „Karusellfahren“) kommentierte. Was man dann bei Jülgs quasi „gewohnheitsmäßig“ übernommen hat („eine Entscheidung, die am Mittagstisch gefallen ist“).*

*Beim Weißburgunder „Reitschul“ (acht Monate Hefelager, Ausbau im neuen 500-Liter-tonneau), finden sich alle Elemente wieder, die wir an den Jülg’schen Weinen so sehr schätzen: Präzision, Vielschichtigkeit, Kraft, bei aller Puristik und Konzentration auf das Wesentliche – „im Weinbau ist es wie in der Kunst, man nimmt immer mehr weg“ (Werner Jülg) – eine immense aromatische Tiefe und Leichtigkeit. Im Duft anfangs verhalten, fast karg, dann sehr bald zartestes Fenchelgrün, balsamische Kräuternoten, Aromen von weißen Blüten, etwas Hefe, später dann hell-würziges Holz, ein Hauch Tabak, und langsam öffnet sich eine Tür gen (Trocken-)Frucht (von Birne über Ananas bis hin zu Salzmandeln). Am Gaumen wunderbar dicht gewirkt, eine großartige Mischung aus Zitrusfrucht und präzisiertem phenolischem grip – mit einer stilistischen Eleganz und fast lässigem Understatement, die der sich nach und nach aufbauenden Kraft und einem fast lustvollen Druck nur scheinbar widersprechen. Der „Reitschul“ zeigt sich nun immer saftiger, cremiger, gleichzeitig macht sich die immer gespanntere mineralische Straffheit bemerkbar, die den Wein geradezu in „höhere Sphären“ hebt („zum Kalk wird hier die Zeit“) und ihn auf ganzer, kaum enden wollender Länge brillant konturiert. Eine Struktur und vor allem Stringenz, die jeglichem burgundischen Vorbild (Johannes Jülg hat unter anderem auch auf der Domaine du Clos des Lambrays Erfahrungen gesammelt) zur Ehre gereichen, im Zweifel absolut ebenbürtig sind – Weißburgunder so „transzendent“ wie Chardonnay, das können hierzulande nur wenige. Ein Meisterwerk und sicherlich einer der besten deutschen Weißburgunder überhaupt!*